

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Don Pasquale

**Donizetti, Gaetano
Bierbaum, Otto Julius**

Berlin, 1902

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-79502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79502)

Und holt sie gleich mir her!

(hält ihm den Mund zu und treibt ihn fort).

Ein Feuer — Feuer,
 Es brennt mich — brennt mich,
 Auswendig, inwendig,
 In Herz und Hirne.
 Alter vergangen,
 Jugend kam her.
 Grad, als ob zwanzig,
 Zwanzig ich wär!
 Du Holde, komme doch,
 Süße Gemahlin!
 Von Mädchen, Jungen
 Fühl' ich mich Vater;
 Ich seh' sie springen,
 Höre sie schrein,
 Woll'n mit mir spielen
 Und lustig sein.
 Neues Leben!
 Kommt heran nun, mein Herr Neffel
 Mit Euch rupf' ich ein Hühnchen,
 Sobald ich Euch treffe
 Da ist er schon!

Dritte Scene.

Ernesto. Don Pasquale.

Pasquale.

Kommst eben recht.
 Wollt dich grade rufen lassen.
 Bitte, bitte!
 Will dir keine Rede halten,
 Nur ganz kurz möcht' ich fragen.
 Also höre!
 Ist's wahr oder nicht wahr,
 Daß ich jetzt vor acht Wochen
 Dir ein Mädchen ohne Tadel
 Anbot: reich, schön, von Adel?

Ernesto.

Es ist wahr.

Pasquale.

Und versprach ich dir nicht weiter
 'ne Rente noch dazu und nach meinem Tode
 Was ich besitze?

Ernesto.

So ist es.

Pasquale.

ferner droht' ich,
Im Falle des Trozes
Dich zu enterben und nötigen Falles
Noch mich selbst zu vermählen.

Ernesto.

So ist es.

Pasquale.

Wohlan denn!
Ich biete dir noch einmal wie vor acht Wochen
Die Gattin an.

Ernesto.

Ich kann nicht. Ach, nur Norina,
Ihr gehört meine Liebe.

Pasquale.

Wohl, doch sonst auch nichts.

Ernesto.

Mit Respekt solltet Ihr lieber reden
Von der Armut, rein und voll Tugend.

Pasquale.

Du bist also entschlossen?

Ernesto.

Unwiderruflich fest.

Pasquale.

Nun gut, so such dir
Auf der Stell' eine Wohnung!

Ernesto.

So wollt Ihr mich verjagen?

Pasquale.

Dein Trotz und Ungehorsam,
Er enthebt mich der Rücksicht.
Sorg' für dich selber also.
Ich bin verlobet.

Ernesto.

Ihr verlobet?

Pasquale.

Ja, mein Herrchen.

Ernesto.

Ihr?

Pasquale.

Wie jeho vor dir ich stehe.

Ernesto.

Ach, entschuldigt mein Erstaunen.

Pasquale.

Ich bin verlobet.

Ernesto.

Welche Tollheit!

Ihr seid verlobet?

Pasquale.

Ich sag's zum zweiten Male:
Aus Cornato Don Pasquale,
Hausbesitzer, hier zuständig,
An Seel und Leib lebendig,
Hat die hohe Ehr dir anzuzeigen,
Daß er sich vermählen will.

Ernesto.

Ihr macht Witzel

Pasquale.

Witze? Ihr irrt Euch.

Zwar ich bin nicht mehr ein Knabe;
Doch da gut gelebt ich habe,
Ist mir Kraft und Saft geblieben.
Drum, Herr Nefse, mag's belieben,
Seht mein Haus von draußen an!

Ernesto.

(Weh, ich bin vom Glück vertrieben,
Ach mein Gott, was fang ich an?)
Traum in Nacht und Tagen,
Nun bist du hingeschwunden.
Ich muß dem Glück entsagen,
Eh' ich es ganz gefunden.
Arm und ganz verlassen,
Verstoßen ins bittere Elend,
Eh' ich dich elend mache,
Teure, entsag ich dir!

Pasquale.

Ein Querkopf, nicht zu sagen!
Der Bursche ist aus Eisen!
So mag er's denn auch tragen,
Ich will es ihm beweisen!
Er hat es selbst verschuldet,
Und was er nun erduldet,
Mir soll er es nicht klagen, —
Ist selber daran schuld!

Ernesto.

Noch zwei Worte, Onkel, bittel

Pasquale.

Steh zu Diensten.

Ernesto.

Einer kann allein sich irren,
Kätlich scheint mir, sich Rat zu holen,
Und der Doktor Malatesta
Ist ein Mann von Ernst und Würde.

Pasquale.

Richtig, richtig!

Ernesto.

fragt ihn, Onkel, doch!

Pasquale.

Ist aufs Schönste schon geschehen.

Ernesto.

Widerriet er?

Pasquale.

Nein, ganz und gar nicht
Gratulierte voll Entzücken.

Ernesto.

Gratulierte?

Pasquale.

Hör mich, komm, ich sag dir mehr.
Sie . . . nun spitz die Ohren, Bester!
Sie . . . doch still . . . ist seine Schwester!

Ernesto.

Seine Schwester? Laßt das Scherzen!
Seine Schwester?

Pasquale.
Seine Schwester!
Ernesto.

Malatesta's?

Pasquale.
Malatesta's!
Ernesto.

Verräter, dem ich glaubte!
Wo ist die Geliebte?
Schicksal, das mich beraubte,
Ach ende diese Pein!
Was soll ich weiter leben?
Rings nur von Leid umgeben!
Du nahmst mir die Geliebte,
So nimm mir auch das Sein.

Pasquale.
(Der Hieb hat gut gefessen,
Nun wird das Herrchen firre,
Hat seinen Witz vergessen,
Steht da als wie von Stein.
Doch recht geschieht dem Knaben
Er wollt's nicht anders haben
Und wird, wenn ich nicht irre,
Künftig vernünftig sein.)
(gehen ab.)

Verwandlung.

Vierte Scene.

Zimmer in Norinas Hause. Norina tritt ein in einem Briefe lesend.

Norina (lesend).

„O diese Glut in Blicken,
Vorschmack vom Paradies,
Daß sich der Held voll Entzücken
Wonnig besiegen ließ
Und in die Kniee niedersank
Und ewige Liebe schwor.“
Ich kenn den tiefen Zauber
Von einem Blick zur rechten Zeit,
Ich weiß, wie schnell ein Herz entbrennt